

Fraktion SVP
Andrea Vonlanthen

Stadttammannamt			
	an:	Datum:	Visum:
	STA		
	BV		
	EWD		
	FV		
	FWZS		
E - 8. DEZ. 2009			
<input checked="" type="checkbox"/>	SD		
	SPD		
	Steueramt		2
CC	Stadtrat: alle		
	Ressort: HWE ff		
Kto.Nr.			

MOTION

Einführung von Sozialdetektiven

Die Sozialen Dienste der Politischen Gemeinde Arbon werden beauftragt, die Leistungsbezüger der Sozialhilfe durch externe Personen zu kontrollieren. Der Stadtrat schafft dazu, falls erforderlich, die rechtlichen Voraussetzungen.

Begründung

- Auch in Arbon steigen die Sozialkosten massiv. Diese negative Entwicklung wird sich in den kommenden Jahren fortsetzen. Mit einer Unterstützung (netto) von 148 Franken pro Einwohner wies Arbon schon 2008 einen der höchsten durchschnittlichen Werte im Kanton auf. Vergleiche: Romanshorn 29, Amriswil 60, Weinfelden 73, Kreuzlingen 105 Franken.
- In Frauenfeld und Kreuzlingen werden Sozialhilfebezüger bereits von Detektiven überprüft (TZ vom 16.9.09). In beiden Städten wurden so erste Missbrauchsfälle aufgedeckt. In Frauenfeld konnten die zusätzlichen Kosten bereits durch die Einsparungen beim ersten Fall mehr als gedeckt werden. In Kreuzlingen wird der Einsatz von Sozialdetektiven auch von Arbeitgeberseite und von gewerkschaftlicher Seite begrüsst.
- Das kantonale Amt für AHV und IV hat schon in zwölf Fällen einen Sozialdetektiv engagiert.
- Die Stadt Bülach hat seit einem Jahr einen Sozialinspektor mit 20 Stellenprozenten. Er ist mittlerweile 14 Fällen nachgegangen und hat in sechs Fällen Missbrauch nachgewiesen.
- Das St. Galler Kantonsparlament hat Ende September der Schaffung von gesetzlichen Grundlagen für Sozialinspektoren wuchtig zugestimmt.
- In der Stadt Zürich haben die Stimmberechtigten soeben einer Sozialhilfe-Reform, die auch Sozialdetektiven einen offiziellen Status gibt, mit 89,9 Prozent zugestimmt.
- Fachleute gehen heute von einer Missbrauchsquote von vier bis fünf Prozent aus. In Bülach zum Beispiel konnte durch die Sozialinspektoren und die Revisionsstelle in fünf Prozent der Fälle Missbrauch nachgewiesen werden. Die Stadt Zürich geht von einer Missbrauchsquote von 4,9 Prozent aus.
- Der zuständige Zürcher Stadtrat Urs Lauffer (FDP) sagt: „Das Sozialinspektorat, dem ich anfangs selber skeptisch gegenüberstand, hat sich vom Resultat her und auch aus präventiver Sicht tatsächlich als entscheidendes Instrument herausgestellt ... Mein Fehler ist, dass ich die kriminelle Energie in diesem Zusammenhang klar unterschätzt habe.“ (Tages-Anzeiger vom 28.10.2009).
- Auch in Arbon würden die Stimmberechtigten der Einführung von Sozialdetektiven zweifellos deutlich zustimmen, wenn ihnen die Möglichkeit dazu geboten würde.

Arbon, 8.12.2009

Andrea Vonlanthen

(Handwritten signatures and notes)

A. Vonlanthen
 F. Bässler
 C. Zücher
 E. Schaffner
 R. Bieri
 A. Schaffner
 R. Bieri